0341 . 30 68 235

GAMMA

19/04
28.September 2004
#164

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

19

Deutsche Flüchtlingspolitik

Büren, 27.9. In der JVA Büren starb ein Abschiebehäftling aus dem ehemaligen Jugoslawien an Lungenembolie. Er hätte nach Aussage des Vereins Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V. in einer Fachklinik behandelt werden müssen. Die medizinische Behandlung im Abschiebknast ist unzureichend.

Naziübergriffe

Hemer, 25.9. Rund 20 Nazis griffen aus einem Infostand der NPD heraus eine Gruppe von Antifas an, die gegen den Stand protestierten. Die Angreifer, unter denen sich auch NPD-Funktionäre wie der Landesorganisationsleiter Timo Pradel aus Iserlohn-Letmathe, der Landesvorsitzende Stephan Haase aus Lüdenscheid sowie das Landesvorstandmitglied Wolfang Mond aus Hagen befanden, schlugen auf die Demonstranten ein, einer von diesen setzte sich mit Reizgas zur Wehr. (indymedia)

Dresden, 20.9. Wieder versuchten ca. 15 größtenteils bekannte Nazischläger an der Montagsdemonstration teilzunehmen. Als sich ihnen Antifas in den Weg stellten, griffen sie diese an. Die Polizei schlug sich schließlich auf die Seite der Nazis und drängte die Antifas ab.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Zittau, 27.9. Ca. 25 Nazis entrollten auf der Montagsdemo Ihr Transparent "Schlesische Jungs Niesky". Nachdem man die Demoleitung darauf aufmerksam machte, setzte diese sich mit der Polizei in Verbindung, um einen Ausschluss der Nasen durchzusetzen. Nach anfänglichen Diskussionen mit der Polizei setzte diese dann auch den Ausschluss durch. Auf dem Marktplatz wieder angekommen, distanzierte man sich von den Neonazis. (indymedia)

Berlin, 25.9. 1.000 Antifas demonstrierten gegen einen Aufmarsch der NPD. Dieser war bereits am Vortag verboten worden.

Berlin-Biesdorf/Hellerau, 25.9. Sieben Nazis griffen drei Antifas am S-Bahnhof an, schlugen und traten auf sie ein. Einer der Antifas erlitt eine Prellung am Arm und eine Platzwunde unter dem linken Auge. Die Nazis wurde später am Rande einer Antifakundgebung in Hellersdorf wiedergesehen, wo es ebenfalls Attacken auf die Kundgebung gab. (indymedia)

Stolberg(NRW), 22.9. Rund 100 Antifas protestierten mit einer Demo gegen Nazis im Stadtrat. Der bisherige NPD-Stadtrat Willibert Kunkel tauchte mit einer Horde von 20 Nazis auf der Auftakt-Kundgebung auf und meinte, er dürfe teilnehmen. Die Polizei war offensichlich auch der Meinung, Nazis dürften an Antifademos teilnehmen, und weigerte sich, sie aus der Kundgebung zu entfernen. Die Antifas bedrängten die Nazis daraufhin und zogen schließlich ohne sie los. Die Auftakt-Kundgebung wurde amderswo nachgeholt. (indymedia)

Chemnitz, 20.9. Auf der Montagsdemo mit 400 TeilnehmerInnen wollten auch 25 Nazis aus Chemnitz, Annaberg, Stollberg und Aue mitlaufen. Sie marschierten, getrennt durch Polizeifahrzeuge, hinter dem Demo mit ihen Transpis.

Magdeburg, 20.9. Die Polizei prügelte wiederholt die Nazis in die Montagsdemo und ging gegen blockierende Antifas vor. Dabei gab es Festnahmen. (indymedia)

Eisenach, 20.9. An der Montagsdemo mit 100 TeilnehmerInnen nahmen auch ca. 10 Nazis mit eigenem Transparent teil und verteilten Flugblätter. Als die Polizei sich weigerte, diese auf Aufforderung des Veranstalters aus der Demo zu entfernen, erklärte der Gewerkschafter die Demo vorzeitig für beendet.

Herne, 20.9. Nach eigenen Angaben 60 Nazis führten eine Anti-HartzIV-Kundgebung durch. Dagegen protestierten 100 Leute.

Berlin, 19.9. In Lichtenberg marschierten ca. 70 Nazis aus Freude über den NPD-Wahl-Erfolg auf. Es waren Vetreter der NPD und der Kameradschaft Tor anwesend. (indymedia)

Hoyerswerda, 18.9. An einem Aufmarsch des „Nationalen und Sozialen Aktionsbündnisses Mitteldeutschland" nahmen etwa 140 Birnen teil. Anmelder war Sebastian Richter (Chef der „Freien Aktivisten Hoyerswerda"), ebenfalls anwesend waren Aktivisten der ostsächsischen NPD und vom „Märkischen Heimatschutz". Es gab keine Proteste. (indymedia)

Wandsbek, 18.9. Mehr als 200 Nazis nahmen an einem Rechtsrockkonzert mit den Bands "Blutstahl", "Donnerhall", und "Schall & Rauch" auf dem Anwesen der „Kroatischen Kulturgemeinschaft" teil. (taz 20.9.)

Bützow (MeckPomm) Die Wählervereinigung UBB wird unter Mitarbeit des lokalen Heimatvereins und mehrerer Baufirmen einen Gedenkstein „für die deutschen Gefallenen des Krieges 1870/71" errichten.

Dortmund, 13.9. 67 Nazis durften vor dem Gebäude eine Kundgebung abhalten, in dem eine Infoveranstaltung über Nazistrukturen stattfand. Sie belästigten BesucherInnen und behinderten den Zugang. 200 Antifas schützten die Veranstaltung. (Turnitdown)

Nochmal Wahlergebnisse

Die Highlights: Die NPD hat in 29 von 60 Wahlkreisen mehr Stimmen als die SPD erhalten. Man kann zwar die Spitzenreiter-Wahlkreise nennen (Sächsische Schweiz 1: 11,8%, 2: 15,1%, Annaberg: 14%, Mittleres Erzgebirge (Marienberg): 12,5%, Löbau/Zittau: 11,1%, Riesa-Großenhain: 11,3%, Muldentalkreis 10%), aber allein die Länge dieser Liste verdeutlicht, dass die Nazipartei ohne die Ergebnisse in den Großstädten Leipzig und Dresden noch wesentlich stärker in den Landtag eingezogen wäre.

In Leipzig lagen die Stadtteile Volkmarsdorf (14,5%) und Neustadt-Neuschönefeld (10%) über dem sächsischen Durchschnitt, Lindenau und Altlindenau entsprachen ihm, die restlichen lagen darunter. Die niedrigsten Zahlen stammen aus Zentrum-Ost, -Süd und -Nordwest mit 2,1-2,2%.

Auch bei den Kommunalwahlen in **Nordrhein-Westfalen** am 26.9. konnten die Nazis punkten. In Stolberg ist die NPD jetzt mit zwei und die DVU mit einem Sitz vertreten, in Köln erreichte die Nazi-„Bürgerbewegung Pro Köln" 4,7% und hat damit Fraktionsstatus im Stadtrat.

Der Tourismusverband Sächsische Schweiz hat mittlerweile ernste Sorgen um den Ausbleib von Touristen in die braune Region. Ergebnis einer Krisensitzung: Eine Imagekampagne! Deren Inhalt: Alles gar nicht so schlimm dort, in der Sachsenschweiz würden Nazis ja überhaupt gar nicht öffentlich auftreten...

NPD im Höhenrausch

Nach dem Wahlerfolg in Sachsen sind bei der NPD einige Hemmungen gefallen. Nicht nur, dass man sich immer ungenierter nationalsozialistisch in der Öffentlichkeit äußert, sie fabuliert auch von einer einigen Rechten. Dem kommt sicher zugute, dass in den Kreisen der Freien Kameradschaften etliche auf NPD-Schmusekurs umgeschwenkt sind. So traten die norddeutschen Kader Thomas Wulff, Ralph Tegethoff und Thorsten Heise demonstrativ in die NPD ein. Nicht zu unterschätzen sein dürfte dabei aber die Gier nach einem Mitarbeiterposten bei einem Landtagsabgeordneten oder vielleicht irgendwann einem eigenen Mandat. Jedenfalls ruft die NPD derzeit in einer weit verbreiteten Erklärung auf, die Abgrenzungen innerhalb der Nationalen aufzugeben und zusmmenzuarbeiten. Mit der DVU planen sie bereits ein Bündnis für die nächste Bundestagswahl. Etliche Teile des Freien Kameradschaftsspektrums bleiben jedoch weiter skeptisch, ob die NPD ihre Abgrenzungspolitik gegen sie wirklich aufgeben wird.
Mittlerweile hat die Staatsanwaltschaft Berlin Ermittlungen gegen NPD-Chef Voigt begonnen. Er hatte in einem Interview mit dem Naziblatt Junge Freiheit erklärt, Nationalsozialisten integrieren zu wollen, Adolf Hitler als einen großen deutschen Staatsmann bezeichnet, dem er aber die Niederlage Deutschlands vorzuwerfen habe, angekündigt, das „illegitime System" der BRD „abzuwickeln" und die Trennung vom bekennenden Antisemiten Horst Mahler mit rein taktischen Erwägungen begründet. Auch die erste Pressekonferenz der sächsischen NPD nach der Landtagswahl im „Sächsischen Wolf" in Freital war deutlich: In Anlehnung an ein Hitlerbuch des Goebbels-Adjutanten Friedrich Lenz bezeichnete er V-Männer in der Partei als „Minusseelen", von denen die Partei jetzt angeblich „gesäubert" sei. (idgr)

Repression

Lüdenscheid Die Stadtverwaltung will das selbstvewaltete und –finanzierte AJZ wegen angeblicher illegaler Nutzung der Räume für Veranstaltungen bauamtlich schließen lassen. Es sind Proteste geplant.

Demo gegen Naziläden von Nazis attackiert

In Chemnitz demonstrierten am **25.September** rund 400 Menschen durch das als Nazihochburg bekannte Plattenbauviertel Heckertgebiet gegen die dort dieses Jahr eröffneten Naziläden „PC-Records" und „Backstreet Noise". Die Demo ist Teil der Kampage „Schöner leben ohne Naziläden", die noch in weiteren sächsischen Städten aktiv sein wird. Es nahmen auch VertreterInnen von Bürgerinis und Kirchenleute teil. Vor dem „Backstreetnoise" hatten sich nach einem Aufruf des Betreiber Hendrik Lasch, der zum Anlocken auch Freibier und Rabatte auf Naziklamotten anbot, etwa 200 Nazis versammelt. Die meisten kamen aus Chemnitz, aber auch aus der Sächsischen Schweiz und Dresden waren Nazischläger angereist. Als die Demo an dem Laden vorbeigezogen war, setzten sich 100 Nasen in Bewegung und begannen unter Rufen wie „Juden raus", die Demo zu attackieren. Es flogen Flaschen und Bierbecher und die Schläger drangen an der völlig überforderten Polizei vorbei teilweise bis zur Demo vor. Diese setzte sich dann selbst zur Wehr, wodurch einige der Nazis massiv einstecken mussten. Ein zufällig anwesender Zaun musste als Stocklieferant herhalten. Auf Seiten der DemonstrantInnen kam es zu leichten Verletzungen durch Flaschenwürfe. Auch im weiteren Verlauf gelang es der Polizei nicht, die Nazis auf Distanz zu halten. Immer wieder griffen diese an oder versuchten – wenn auch erfolglos-, die Straße zu blockieren.
Das „Backstreetnoise" wird vom Bundesvermögensamt an Lasch vermietet. Die nächste Demo gegen Naziläden in Sachsen findet am **27.November** in **Pirna** statt.

Kalenda

3.10. Demo+Aktionen gegen Einheitsfeierlichkeiten in Erfurt (#15/04)
3.10. Naziaufmarsch im Leipziger Süden
3.10. Naziaufmarsch in Heppenheim (18/04)
3.10. Antirademo zum Abschiebeknast in Büren (18/04)
8.-10.10. Schulung des „Deutschen Kollegs" in Mosbach / Thür. (18/04)
9.10. Naziaufmarsch in Berlin (#11/04)
16.10. Naziaufmarsch in Köln (#16/04)
23.10. Demo gegen Berufsverbot in Heidelberg (#15/04)
23.10. Naziaufmarsch in Hannover (18/04)
30.10. Demo gegen Deutsch-Europa in Frankfur/M. (18/04)
13.11. Naziaufmarsch in Halbe (#11/04)

Action gegen Worch in Leipzig

Allen immer wieder aufkommenden Gerüchten zum Trotz bleibt es dabei, dass Worch mit seinem Klientel am **3.Oktober** ab 12 Uhr vom Leuschnerplatz bis zur HTWK und zurück marschieren will. Gegenaktivitäten sind in Vorbereitung. Alle aktuellen Infos findet Ihr auf www.left-action.de/antifa oder unter 0341-30 68 235. Bisher sind ab 13 Uhr eine Demo vom Connewitzer Kreuz zum Simsonplatz und von 12-20 Uhr eine Kundgebung an der Ecke Petersteinweg / Münzgasse angemeldet, weitere folgen. Das „Aktionsbündnis gegen den Naziaufmarsch am 3.Oktober" und andere Gruppen rufen zu massiven Aktionen gegen den Aufmarsch auf. Außer den Kundgebungen wird es weitere Anlaufpunkte in der Südvorstadt geben. Die Infonummer für den 3.10. wird kurzfristig bekannt gegeben. Rock it!
Am Donnerstag, 30.9. gibt es um 20 Uhr im Conne Island noch eine Informationsveranstaltung.

Naziaufmarsch in Heppenheim

Ein Bündnis ruft zu Aktivitäten gegen den Naziaufmarsch am **3.Oktober** auf. Treffpunkt ist 11.30 Uhr am Bahnhof.

Prozess gegen Antifas in Leipzig

Am **5.Oktober** findet am Amtsgericht B.-Göringstr., Saal 210, um 12 Uhr ein Prozeß wegen Eierwürfen auf den Worch-Aufmarsch am 19.7.03 statt. Als Zeugen sollen Nazis wie Sven Liebich, Yvonne Mädel und Frank Feiertag auftreten. Auf Flyern wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Nazis wandern

Die „Junge Landsmannschaft Ostpreußen" (JLO), bekannt für ihre enge Zusammenarbeit mit NPD und Freien Kameradschaften in Dresden, vor allem am 13.2., lädt zu einem „Sachsentreffen" vom **8.** bis **10. Oktober** ein. Dort soll es Wanderungen, Vorträge und Musik geben. Den Ort erfährt man über Telefon.
Am **16.Oktober** soll es außerdem einen „30km-Marsch durch Sachsen" geben (O-Ton: „Hol Dir das echte Abenteuer!").

Nazis als Müllmänner

Nazis aus Sachsen-Anhalt, genauer: Klötze, rufen für den **9.** und **10.Oktober** zu einer überregionalen Säuberungsaktion auf. Dabei sollen aber nicht politische Gegner erschossen, sondern etwas gegen die „Umweltverschmutzung" getan werden. Wenn da wirklich Nasen mitmachen, werden sie sich vorraussichtlich weniger um Parks und Biotope, sondern hauptsächlich um die Pflege von „Ehrenmälern" kümmern.

Naziaufmarsch in Berlin

Am **9.Oktober** ist ein weiterer Naziaufmarsch gegen die Agenda 2010 geplant.

Naziaufmarsch in Essen

Am **9.Oktober** wollen Nazis durch Essen marschieren. Treff der Nasen 11 Uhr am S-Bahnhof Steele.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon - info-input: [tel - fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig